

# PHILIPPINEN

## *FARMC-Project Philippines endete 2011*

Sieben Jahre haben Gloria C. Diaz und ihre Partner in den Philippinen an der Umsetzung ihres Projektes gearbeitet. Während der drei Projektphasen ist gemeinsam mit den Fischern und ihren Gemeinden ein Modell erarbeitet und erprobt worden, das die nachhaltige Entwicklung der Küstengewässer sichert. Das Konzept wird nun Teil des landesweiten Programms der Regierung.



Ein Bericht von Gloria C. Diaz

Lassen Sie mich damit beginnen, wie sich die *Fisheries and Aquatic Resources Management Councils* (FARMCs) bisher aus nationaler Perspektive entwickelt haben und wie unser FARMC-Projekt, so klein es durch seine Begrenzung auf wenige Beispielgemeinden im Vergleich zur Landesfläche auch scheinen mag, einen Beitrag zu einem nationalen Programm geleistet hat.

FARMCs sind Gremien aus Vertretern des „fisherfolk“, also all derjenigen, die direkt oder indirekt von den Ressourcen des Meeres leben. Per Gesetz sollen diese Gremien in allen philippinischen Gemeinden gebildet werden, um der für die Küstengewässer zuständigen kommunalen Verwaltung beratend zur Seite zu stehen. Das Projekt zielte darauf ab, die Fähigkeiten der FARMCs als dynamische und effektive Partner

der Gemeinden für ein integriertes Küstenzonenmanagement auszubauen. Die Aktivitäten wurden dabei auf die kritische Rolle vor allem der Fischer bei der nachhaltigen Nutzung der Küsten- und Meeresressourcen sowie als Mitglieder der FARMCs konzentriert.

In den vergangenen sieben Jahren hat die Zahl der eingerichteten FARMCs die kritische Masse erreicht und wir haben jetzt Councils in fast allen der 924 Küsten-Gemeinden und Städte organisiert. Darüber hinaus haben wir mehr als 150 FARMCs in Binnen- und Berggebieten an Seen, Flüssen, Sümpfen und anderen Süß-Gewässern eingerichtet. Die Zusammenführung dieser FARMCs aus einzelnen Städten und Gemeinden zu einer kohärenten, multi-sektoralen Institution, die wir *Integrated FARMC* oder kurz *IFARMC* nennen und die jeweils auf das Management eines größeren Gewässers wie einer ganzen Bucht,

einem Golf oder einem großen See über kommunale Grenzen hinweg gerichtet ist, ist eine große Herausforderung, an der wir arbeiten. Bisher haben wir schon 62 Integrierte FARMCs landesweit organisiert.

Die flächendeckende Einführung von FARMCs, für die ich als Mitarbeiterin des *Bureau of Fisheries and Aquatic Resources* (BFAR, Behörde im Zuständigkeitsbereich des philippinischen Agrarministeriums) verantwortlich bin, kann an-



In der Lagune von Cardona nahe der philippinischen Hauptstadt betreiben die Fischer des FARMC Aquakultur

gesichts der 7.107 Inseln des philippinischen Archipels, auf denen zudem verschiedene Sprachen gesprochen werden, sehr entmutigend sein und es gibt natürlich die Tendenz, eher die statistischen Zahlen aus den einzelnen Regionen zu betrachten und sich dem Problem damit auf theoretische Weise zu stellen.

Aber das FARMC-Projekt zusammen mit der Lighthouse Foundation gab mir die Gelegenheit, einen besonderen Schwerpunkt auf anfangs zehn, später dann drei FARMCs zu legen. Es versetzte mich in die Lage, einen genaueren Blick auf die Menschen in diesen Küstengemeinden zu werfen. Das gab dem Programm ein Gesicht, das heißt, es ließ mich genau erkennen, wer die Menschen hinter dem Programm sind, ihre Probleme und Herausforderungen, ihre Wünsche, ihre Hoffnungen und ihre Träume. Das Projekt bot mir die einmalige Gelegenheit, FARMCs vor Ort zu besuchen und sie darin anzuleiten, angemessen auf Probleme der kommunalen Küstengewässer

zu reagieren. Manchmal boten die FARMCs selbst innovative Lösungen an, die weit über unsere Erwartungen hinausgingen.

Ein Bericht über die flächendeckende Einführung der FARMCs in einer Region hat mehr Bedeutung, wenn man weiß, dass hinter dieser nackten Zahl Menschen stehen, die tagein, tagaus auf dem Meer schufteten und man erhält eine Vorstellung davon, wie sie denken, wie ihre Sicht der Dinge ist und wie sie Probleme lösen, denen



Zur Schulung der Fischer zählt auch die Kenntnis schützenswerter Arten wie der Riesenmuscheln

sie sich gegenüber sehen. Direkt mit den FARMC-Mitgliedern interagieren zu können, vermittelte mir in einer Weise, wie kein Lehrbuch es kann, Ideen zu entwickeln, wie man auf ihre Fragen und Anliegen angemessen reagiert. Die Erfahrungen aus dem Projekt haben mir wertvolle Einblicke gegeben und damit maßgeblich auch das aktuelle nationale Programm und die Strategien seiner landesweiten Umsetzung beeinflusst.

#### Fischerei-Management

Die Steuerungsstrategien, die wir an den Projektstandorten umgesetzt haben, insbesondere die Aktivitäten im Zusammenhang mit der elektronischen Fischfang-Datenbank NEMO, waren neuartig und damit voller Herausforderungen. Wir wollten, dass die Gemeinschaft der Fischer sich in jeder Phase unmittelbar einbringt, damit sie Eigentum daran zu erwerben konnten, denn dies ist der einzige Weg für eine erfolgreiche Einführung des Systems. Entgegen der üblichen Art und Weise, mit der Abschätzung der Fischbe-

stände Wissenschaftler zu beauftragen, sollten die Fischer die Daten ihrer täglichen Fänge selbst zusammentragen. Dadurch war sichergestellt, dass sie am Ende den Daten vertrauen, was sie nämlich nicht tun, wenn Forscher diese Daten sammeln und ihnen die Ergebnisse anschließend präsentieren.

Nach einem Jahr Datenerfassung haben sie die Richtigkeit der Daten und deren Analyse anlässlich einer öffentlichen Präsentation des FARMC



Im Meeresschutzgebiet von Sagay stehen Wachtürme, auf denen FARMC-Mitglieder die Fischerei überwachen

für die Gemeinde Aroroy bestätigt und die Genauigkeit der selbst erhobenen Daten verteidigt. Das Vertrauen in diese Datenbasis förderte auch die Entscheidungsmöglichkeiten und die Zusammenarbeit in den anschließenden Arbeitsprozessen, etwa bei der Formulierung von Resolutionen sowie anderer Maßnahmen zum Fischereimanagement, die erfolgreich in Aroroy umgesetzt werden konnten (Schutzgebietsausweisungen, Einführung schonender Fangmethoden, Raumplanung etc.).

Das Ziel von NEMO liegt darin, dass die Fischer ihre Ressourcen kennen lernen, denn aus dem Wissen erwächst Wertschätzung und Wertschätzung legt den Grundstein für Vorsorge und Pflege durch geeignete Maßnahmen, um eine nachhaltige Bewirtschaftung der Ressourcen sicherzustellen. FARMC-Mitglied zu sein bedeutet vor allem *Manager* der Fischerei und der Meeresressourcen zu sein und wir wollten, dass sie dies in besonderem Maße verinnerlichten. Denn wie

können sie diese Aufgabe erfüllen, wenn sie ihre Fischbestände nicht kennen? In einer Multi-Spezies-Fischerei, wie der in den Philippinen, ist es eine Herausforderung, den Fischern den besonderen Wert der Ressource Fisch zu vermitteln, die sie oftmals für selbstverständlich halten.

Die Pilotphase am Beginn von FARMC III war voller Zwänge und Herausforderungen: wie überzeugen wir die Fischer, wie bringen wir die lokale Verwaltung zur Unterstützung der Aktivi-



In Aroroy findet die Datenerhebung für die Fischfang-Datenbank direkt am Boot der Fischer statt

täten? Aber letztlich konnten wir vor Ort zeigen, dass es möglich ist. Auf der nationalen FARMC-Konferenz berichtete der FARMC-Vorsitzende von Aroroy, Tong, von den gemeinsamen Erfahrungen, von den anfänglichen Schwierigkeiten. „Die Startphase fand in unserem FARMC statt und wir durchlitten alle damit verbundenen Nöte und Sorgen.“ Zum Ende seines Vortrages, als Tong schon bei der Aufzählung der vielen Vorteile war, die Aroroy durch NEMO hat, war jeder davon überzeugt, dass die Aufnahme des Konzeptes auch in eine nationale Strategie zum Fischereimanagement möglich sein wird.

Unmittelbar nachdem die nationale Behörde das Memorandum zur Einführung des Monitoring-Systems NEMO durch die FARMCs ausgestellt hatte, begann man in der Region Davao auf Mindanao mit entsprechenden Trainings. Die Region Bicol in Süd-Luzon folgte und wir erwarten, dass andere dem Beispiel folgen. Inzwischen haben viele FARMCs damit begonnen, Fangdaten zu

sammeln. Bemerkenswert ist, dass die lokalen Verwaltungen das Programm voll unterstützen.

#### Mangrovenschutz und Wiederaufforstung

*Special Project – On-site Trainings*, kurz SPOT, waren kleinere Vorhaben und Aktivitäten, die das Lighthouse-Foundation-Projekt vorsah, um den FARMCs die Möglichkeit zur praktischen Umsetzung konkreter Maßnahmen in ihrem Einflussbereich zu geben.



Die Wiederansiedlung und Pflege der Mangroven ist zu einer Teilaufgabe der FARMCs geworden

Mit dem SPOT zum Mangroven-Management, das wir in der ersten Phase durchführten, war es uns gelungen, das Bewusstsein der Fischer nicht nur für die Fische im Meer zu schärfen, sondern auch auf damit zusammenhängende Ökosysteme, die die Produktivität der Fischerei beeinflussen, zu richten. Vor dem FARMC-Projekt hatte das BFAR kein eigenes Programm zum Managements von Mangrovenwäldern, weil diese unter die Zuständigkeit des Ministeriums für Umwelt fallen. Die FARMCs können aber die Mangroven nicht außer Acht lassen, nur weil sie einem anderen Verwaltungsbereich unterstehen. Über die SPOTs wurde Wissen über die Verzahnung der Mangroven mit verschiedenen Fischarten und das Management der Mangrovenwälder vermittelt und wir konnten die Fischer motivieren, Verantwortung für die Mangroven zu übernehmen und damit etwas für die Fischerei zu tun. Wir konnten Gemeinden zur Wiederaufforstung ihrer Feuchtgebiete mobilisieren und erhielten Unterstützung von Studenten und ehrenamtlichen Gruppen.

2008 hat das Büro für das nationale FARMC-Programm, dem ich angehöre, Mangroven-Pflanzung zu einem landesweiten Aktionsprogramm gemacht und mit der ersten landesweiten Pflanzaktion für die Erhaltung der Biodiversität auch einen Beitrag gegen den Klimawandel geleistet.

Die FARMCs haben die Pflanzaktionen organisiert und wurden durch andere Agenturen, die Polizei, Gruppen von Freiwilligen, die Medien und sogar das Militär begleitet. In dem Jahr wurden an



Eine besondere Aktion war das Training zur Bergung gestrandeter Wale auf Mindanao und Luzon

den Küsten eine halbe Million Mangroven, in den Wassereinzugsgebieten des Hinterlandes wurden Waldbäume als Erosionsschutz gepflanzt. Bis 2011 konnten durch die FARMCs mehr als zwei Millionen Mangroven-Bäume angesiedelt werden, dies entspricht einer Fläche von mehr als 200 Hektar. Und die FARMCs machen mit dem Pflanzen nicht Halt: Bei einem Besuch eines FARMC im Süden von Luzon wurden wir eingeladen, einen Blick auf ein Livelihood-Programm zu werfen, in welchem die lokale Verwaltung Fischern Auslegerboote für eine freiwillige Fischereiaufsicht (Bantay Dagat) zur Verfügung stellt. Als wir am Strand entlang gingen, bemerkte ich einen Fischer, der sich von der Gruppe entfernte, um im Spülsaum einige Mangroven-Samen aufzuheben, die er, bevor er zu uns zurückkehrte, an Ort und Stelle einpflanzte.

Erstaunlicherweise hat die Wiederaufforstung der Mangroven seit kurzem eine Priorität beim BFAR, das im Juli 2011 alle Regionalbüros ange-

wiesen hat, die Unterstützung für Wiederaufforstungsmaßnahmen landesweit zu intensivieren. Ich werte diese Entwicklung ein Stück weit auch als Erfolg unseres Projektes.

### Über Wale und Delfine

Ebenfalls in der ersten Projektphase hatten wir einen besonderen Schwerpunkt auf bedrohte Tierarten gelegt und die Mitglieder unserer FARMCs beispielsweise darin trainiert, gestrandete Meeressäuger zu bergen. Wir hatten eine sehr posi-



Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Menschen und die Meeresorganismen war Thema der FARMC-Schulungen

ve Resonanz aus den FARMCs zu diesem ersten Training und so verfolgten wir die kleine Initiative im Laufe der Jahre weiter, die schließlich durch mein Büro in Zusammenarbeit mit *Ocean Adventure* (einem Meeres-Freizeitpark nördlich von Manila) und der *University of the Philippines* (Institut für Umweltwissenschaften und Meteorologie) landesweit ausgedehnt wurde.

Dazu gehörte die Schulung aller FARMC-Regionalkoordinatoren des Landes sowie die Veranstaltung von Workshops zum Thema in den Regionen Luzon, Visayas und Mindanao, bei denen Mitglieder der FARMCs zur größten Teilnehmergruppe gehörten. Hierdurch waren wir schließlich in der Lage, ein landesweites Netzwerk von geschulten Teams zu etablieren, was einerseits zur Sensibilisierung für diese bedrohte Arten führte und andererseits eine effiziente Reaktion auf Strandungen von Meeressäugern, aber auch Haien oder Meeresschildkröten, möglich macht.

Darüber hinaus konnten wir einen wissen-

schaftlichen Artikel über Meeressäuger in den Philippinen veröffentlichen, dessen Ergebnisse und Empfehlungen auf der Konferenz des *National Fisheries and Aquatic Resources Management Council* (NFARMC) präsentiert wurden. Bis heute haben wir mehr als 1.500 Mitglieder aus unseren lokalen FARMCs und anderen Bereichen ausgebildet. Darunter sind auch Trainings für Tierärzte, um den Anforderungen für medizinische Versorgung und Sektion gerecht zu werden.



Das Schulungsmaterial wurde auch außerhalb des Projektes eingesetzt, um für den FARMC-Ansatz zu werben

### Anreize zur Nachahmung

In den vergangenen zwei Jahren konnten wir durch das BFAR ein Anreizsystem für FARMCs erfolgreich einführen: die Suche nach dem „Herausragenden FARMC“ in den Philippinen. Darüber werden die besonders wertvollen Beiträge der FARMCs zu einer nachhaltigen Entwicklung der Küsten-Ressourcen und der Fischerei identifiziert und das partizipative Management-Tool gefördert.

Über mehrere Jahren hatten wir zuvor in der *Technical Working Group* des National FARMC, deren Vorsitzende ich bin, an den Kriterien für besonders „gute“ FARMCs gearbeitet. Die Grundlagen dazu stammen aus der zweiten Projektphase, in der wir bereits an der Formulierung der verschiedenen Entwicklungsschritte von FARMCs gearbeitet hatten. Dies war nun die Basis für die Auswahlkriterien eines „Herausragenden FARMC“. Das Anreizsystem, das vom Ministerium für Landwirtschaft genehmigt wurde, bietet

den nominierten FARMCs einen Geldpreis, der für viele Aktivitäten einsetzbar ist. Wegen des Erfolges des Programms, verdoppelte das BFAR den ursprünglichen Geldpreis auf 300.000 Pesos (ca. 5.300 EUR) und zusätzlich zum Preisgeld bewilligte der Direktor eine projektbezogene Förderung in Höhe von einer Million Peso (ca. 17.800 EUR) für Fischereischutzmaßnahmen und Livelihood-Projekte des ersten Siegers. Die FARMC-Leute hatten Tränen in den Augen vor Freude, als sie die unerwartete Auszeichnung erhielten, die der Präsident der Republik der Philippinen übrigens im Präsidentenpalast übergab. Das erfreute die ausgezeichneten FARMCs ... und die Bürgermeister auch!

#### Es hat sich etwas verändert

Besonderes Augenmerk richtete das Projekt auf die Sensibilisierung der Menschen für die Belange der marinen Umwelt und hat für ein besseres gegenseitiges Verständnis der Ressourcen-Nutzer gesorgt. Es mobilisierte die Verwaltungen der Küstengemeinden für eine aktive Beteiligung an Maßnahmen zur Erhaltung der Meeresressourcen und den Schutz der Biodiversität und zur Beteiligung der verschiedenen Nutzergruppen an Entscheidungsprozessen. Es lieferte Beiträge für einen wirtschaftlichen Aufschwung der Gemeinden durch Maßnahmen zur Entwicklung nachhaltiger Fischerei und es unterstützte die Entwicklung eines verantwortlichen Verhaltens der Meeresnutzer für den Schutz und die nachhaltige Nutzung der Meeresressourcen. Das Projekt hat durch seine Strategien und Maßnahmen zur Wissensvermittlung, zur Förderung sozialer Kompetenz und zur Teilhabe am Küstenzonenmanagement über die Projektgemeinden hinaus Beispiele für eine nachhaltige Entwicklung gegeben.

In besonderer Weise bewährt haben sich die Instrumente zum Fischerei-Management, die im Projektverlauf eingeführt und getestet wurden. Die Entwicklung von Konzept und Software für ein

Datenbanksystems zum Monitoring des Fischfangs, die Sammlung von Erfahrungen im Umgang mit dem Instrument und dessen Anpassung und Perfektionierung an den drei Projektstandorten, hat das *Bureau for Fisheries and Aquatic Resources* als zuständige Behörde in diesem Sektor zur Übernahme des Ansatzes in ein nationales Programm veranlasst, dessen landesweite Umsetzung bereits angelaufen ist. Ebenfalls Eingang gefunden in das staatliche Programm hat das im Projekt entwickelte Trainingskonzept für Führungspersönlichkeiten der FARMCs, das so genannte *Core Group Building*, das die Kompetenz leitender Mitglieder dieser Gremien in Bezug auf ihre Rolle im partizipativem Management der Küstenregion fördert. Das BFAR unterstützt diese Initiativen und hat landesweit Schulungen für die FARMC-Koordinatoren bei nunmehr voller Finanzierung durch die Behörde durchgeführt.

#### Förderzeitraum:

November 2004 bis Dezember 2011

#### Fördersumme 2011:

21.418 EUR

#### Projektpartner:

Ocean Beacon International  
35 10th Lacson Street  
Bacolod City 6100

National Fisheries and Aquatic Resources Management Council NFARMC PMC  
3F Arcadia Building  
860 Quezon Avenue  
1103 Quezon City  
Philippines